

Pressemitteilung

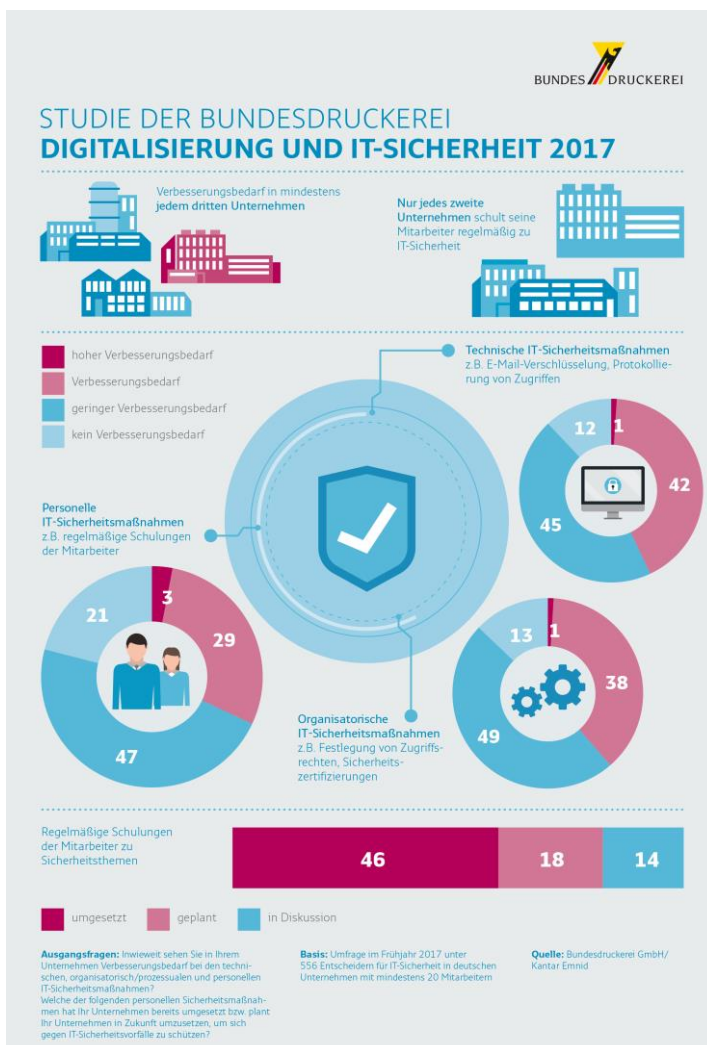
Nur knapp die Hälfte der Unternehmen schult Mitarbeiter regelmäßig zur IT-Sicherheit

- Bundesdruckerei-Studie zu „Digitalisierung und IT-Sicherheit 2017“ erschienen
- Fast drei Viertel sehen IT-Sicherheit als Basis für eine erfolgreiche Digitalisierung
- Tendenz: Leichte Fortschritte bei IT-Sicherheitsmaßnahmen gegenüber 2016
- Aber: IT-Sicherheitsverantwortliche sehen weiterhin hohen Verbesserungsbedarf, insbesondere bei Technik und Organisation

Berlin, 28. Juni 2017 – Nicht einmal jedes zweite Unternehmen in Deutschland (46 Prozent) schult seine Mitarbeiter regelmäßig zur IT-Sicherheit; immerhin 18 Prozent planen solche Schulungen. Das ist ein deutlicher Rückgang gegenüber dem Vorjahr: 2016 schulten nach eigenen Angaben noch 55 Prozent der Unternehmen ihre Mitarbeiter regelmäßig zu solchen Themen, weitere 16 Prozent beabsichtigten damals dies einzuführen. Das ist ein Ergebnis einer aktuellen Umfrage im Auftrag des IT-Sicherheitsunternehmens Bundesdruckerei GmbH. Für die Studie „Digitalisierung und IT-Sicherheit 2017“ wurden wie im Vorjahr 556 Führungskräfte befragt, die in ihrem Unternehmen für IT-Sicherheit verantwortlich sind. Die Umfrage ist repräsentativ für Unternehmen in Deutschland mit mehr als 20 Mitarbeitern. Sie wurde von Kantar Emnid durchgeführt und heute in Berlin vorgestellt. „Das schwächste Glied in der Kette bestimmt die IT-Sicherheit in einer Organisation – und das sind meist die Mitarbeiter; das stellen unsere Sicherheitsberater bei ihren Kunden vor Ort immer wieder fest“, sagt Ulrich Hamann, Vorsitzender der Geschäftsführung der Bundesdruckerei GmbH.

Wachsame Beschäftigte schützen insbesondere vor dem so genannten Social-Engineering, bei dem Cyberkriminelle das persönliche Umfeld von Mitarbeitern ausspähen und sie direkt kontaktieren, um auf diese Weise beispielsweise an geheime Daten zu kommen. „Regelmäßige Schulungen zur IT-Sicherheit sind die Basis eines ganzheitlichen Sicherheitskonzepts, ohne entsprechendes IT-Sicherheitswissen und -bewusstsein aller Mitarbeiter nutzen auch Investitionen in modernste Sicherheitstechnologien nur wenig“, so Hamann.

Grundsätzlich sind sich laut Umfrage die meisten Unternehmen der Cyberbedrohung durch die zunehmende Vernetzung bewusst. Fast drei Viertel der Befragten sehen IT-Sicherheit als Basis für eine erfolgreiche Digitalisierung. Mehr Unternehmen als im Vorjahr haben konkrete IT-Sicherheitsmaßnahmen bereits getroffen oder planen dies. „Unsere Befragung zeigt: Die allermeisten Unternehmen hierzulande nutzen Basismaßnahmen wie verschlüsselte Netzwerkverbindungen, gleichzeitig verzichten sie bislang meist auf aufwändige Mittel wie regelmäßige Sicherheitszertifizierungen oder ein Informationssicherheits-Managementsystem“, sagt Hamann.



Den größten Verbesserungsbedarf sehen die Sicherheitsverantwortlichen in ihren Unternehmen bei technischen IT-Sicherheitsmaßnahmen (43 Prozent); beispielsweise planen 18 Prozent der Unternehmen konkret, Datenzugriffe zu protokollieren. Bei der

organisatorischen IT-Sicherheit sehen 39 Prozent der Befragten noch Luft nach oben; so beabsichtigen 20 Prozent, Regeln für den Umgang mit schützenswerten Informationen einzuführen. Jedes dritte Unternehmen (32 Prozent) sieht Verbesserungsbedarf bei personellen Maßnahmen, hier wollen zum Beispiel sieben Prozent einen Sicherheitsverantwortlichen bereitstellen.

Die Studie steht [hier](#) zum Download bereit, eine druckfähige Version der Grafik [hier](#).

Wie weit Unternehmen bei ihrer digitalen Transformation sind, können sie schnell und kostenlos im [Digi-Check](#) der Bundesdruckerei ermitteln. Dort erhalten sie im Nachgang zudem konkrete Empfehlungen für mögliche nächste Schritte.

Zur Methodik der Studie: Die Angaben basieren auf einer repräsentativen Unternehmensbefragung, die Kantar Emnid im Auftrag der Bundesdruckerei im Frühjahr 2017 durchgeführt hat. Dafür wurden insgesamt 556 nach Branchen und Größenklassen repräsentativ ausgewählte Unternehmen mit mindestens 20 Mitarbeitern zu Themen rund um Digitalisierung und IT-Sicherheit. Befragt wurden Führungskräfte, die in ihrem Unternehmen für das Thema IT-Sicherheit verantwortlich sind.

Über die Bundesdruckerei

Die Bundesdruckerei GmbH bietet innovative und komplette IT-Sicherheitslösungen für Unternehmen, Staaten und Behörden. Mit Technologien und Dienstleistungen „Made in Germany“ schützt sie sensible Daten, Kommunikation und Infrastrukturen. Die Lösungen basieren auf der sicheren Identifikation von Bürgern, Kunden, Mitarbeitern und Systemen in der analogen und digitalen Welt. Mit einem ganzheitlichen Ansatz unterstützt sie ihre Kunden von der Beratung über die Konzeption und Umsetzung bis hin zum Betrieb und Service. Dabei erfasst, verwaltet und verschlüsselt die Bundesdruckerei sensible Daten, produziert Dokumente und Prüfgeräte, entwickelt Software für hochsichere Infrastrukturen und bietet Pass- und Ausweissysteme sowie automatische Grenzkontrolllösungen an. Das Unternehmen beschäftigt fast 2.000 Mitarbeiter und erzielte 2015 einen Umsatz von 465 Millionen Euro. Zur Bundesdruckerei-Gruppe gehören die Tochtergesellschaften D-TRUST GmbH, genua GmbH, Maurer Electronics GmbH und iNCO Sp. z o.o. Die Bundesdruckerei hält zudem Anteile der Veridos GmbH, der DERMALOG Identification Systems GmbH und der cv cryptovision GmbH. Weitere Infos unter www.bundesdruckerei.de.

Kontakt

Marc Thylmann
Pressesprecher
Bundesdruckerei GmbH
Tel.: +49 (0)30 2598 2810
Fax: +49 (0)30 2598 2808
E-Mail: marc.thylmann@bdr.de